Deutsches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz

Initiative „Erste Hilfe für den Bildungsplan!“

Bundesweites JRK-Rahmenkonzept zur Heranführung an Erste Hilfe-Themen in Grundschulen

Inhalt

Ziele und Zielgruppen des JRK-Rahmenkonzeptes 3

Begründung für eine Heranführung von Erste Hilfe-Themen in Grundschulen 3

Ziele und Maßnahmen der Initiative 4

Auftrag aus dem Strategischen Rahmen des Deutschen Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014 4

Weiterentwicklung der Initiative auf Grundlage des Strategischen Rahmens 4

Strategisches Ziel 4

Unterziele 4

Zielgruppen 5

Maßnahmen der Initiative 2013/2014 5

Rollen und Aufgaben 5

Grafik zu den Zielen und Maßnahmen der Initiative 6

Empfehlungen zur Umsetzung der Initiative im Verband 6

Bundesverband 6

Landesverbände 7

Bezirks- und Kreisverbände 7

Schulen 7

Empfehlungen für ein bundesweites Multiplikatorenkonzept 8

Schulungen durch den Bundesverband 8

Schulungen durch den Landesverband 8

Schulungen durch den Landesverband in Zusammenarbeit mit den Bezirks- oder Kreisverbänden 9

Literatur und Materialien 10

Impressum 11

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

Ziele und Zielgruppen des JRK-Rahmenkonzeptes

Das „Bundesweite JRK-Rahmenkonzept zur Heranführung an Erste Hilfe-Themen in Grundschulen“ dient als Grundlage und Leitfaden für die Landes-, Bezirks- und Kreisverbände zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Jugendrotkreuz. Somit stellt es einen wichtigen Baustein für die Umsetzung der Initiative „Erste Hilfe für den Bildungsplan!“ im Verband dar.

Das JRK-Rahmenkonzept richtet sich an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die sich im Jugendrotkreuz, im Deutschen Roten Kreuz und in der Grundschule mit dem Thema „Erste Hilfe in der Schule“ beschäftigen. Dazu zählen beispielsweise Koordinatoren Schularbeit und Ausbildungsbeauftragte auf Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kreisebene sowie Ausbilder und Kooperationslehrer.

Begründung für eine Heranführung von Erste Hilfe-Themen in Grundschulen

In deutschen Schulen passierten 2009 über 1,3 Millionen Unfälle, über 226.000 allein in Grundschulen. Verletzungen gelten damit als häufigste Todesursache und Hauptursache für Behinderungen im Kindes- und Jugendalter. Im Gegensatz zu vielen anderen Erkrankungen können Verletzungen jedoch vermieden werden.[1]

Kinder dafür zu sensibilisieren, sich im Notfall richtig zu verhalten, bis zu einem gewissen Grad Erste Hilfe leisten zu können und ein ausgeprägtes Gefahrenbewusstsein zu entwickeln, ist ein essentieller Beitrag zu Prävention und Zivilcourage. Damit kommt man dem Ziel, Verletzungen zu vermeiden und die Sicherheit zu fördern, einen großen Schritt näher. Neben der ersten Hilfe sollten auch verstärkt Themen der Notfallvorsorge in den Bildungsplänen verankert werden. Gerade Hitze- und Kältewellen sowie Starkstürme und Hochwasser können ein Grund für Unfälle sein. Dies ist vor dem Hintergrund der Zunahme solcher extremen Wetterereignisse im Zuge des Klimawandels ein wichtiges Bildungsziel. Deshalb sollte Erste Hilfe verstärkt mit Themen der Notfallvorsorge in den Bildungsplänen verknüpft werden. Das Jugendrotkreuz fordert auch im Rahmen der Klimahelfer-Kampagne eine bessere Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf extreme Wetterereignisse.[2] Dazu gehört auch das Erlernen von Erster Hilfe.

Erste Hilfe-Themen bieten darüber hinaus die Möglichkeit für nachhaltiges Lernen. Damit leistet Erste Hilfe einen wichtigen Beitrag zum Auftrag der Schule, Kinder zu verantwortlichem Denken und Handeln sowie zur Übernahme von Mitverantwortung für sich selbst und für andere zu erziehen. Werte wie Hilfsbereitschaft, Rücksicht und Einfühlungsvermögen werden durch Themen der Ersten Hilfe mit Leben gefüllt. Doch die Bereitschaft zur Hilfe allein genügt nicht. Das Wissen darüber, wie Erste Hilfe geleistet wird, ist

1 Vgl. Statistisches Bundesamt: „Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse der amtlichen Statistik zum Verletzungsgeschehen 2009“, Wiesbaden 2011.

2 Informationen zur Kampagnen-Forderung: www.mein-jrk.de/klimahelfer

notwendig, um angemessen helfen zu können. Um in einer Notsituation richtig zu handeln, müssen Erste Hilfe-Maßnahmen auch kontinuierlich geübt werden. Umso sicherer und selbstverständlicher kann bis ins Erwachsenenalter hinein Erste Hilfe geleistet werden.[3]
Die Bildungspläne der einzelnen Bundesländer gehen unterschiedlich auf die Erste Hilfe in der Grundschule ein. So wurde beispielsweise im bayerischen Bildungsplan das Programm „Juniorhelfer“ als Empfehlung aufgenommen. Auch in Sachsen, Schleswig-Holstein und Hessen gibt es die konkrete Aufforderung, Erste Hilfe-Themen zu vermitteln. In anderen Bildungsplänen finden sich hingegen nur allgemeine Hinweise.
Um das Thema stärker in die Grundschulen einzubringen ist es sinnvoll, sich für eine Verankerung des Themas Erste Hilfe in die Bildungspläne aller Bundesländer einzusetzen. Das bedeutet für das Deutsche Rote Kreuz und das Jugendrotkreuz im Speziellen, sich verstärkt in Grundschulen zu engagieren. Denn das Erfolgskonzept „Schulsanitätsdienst“ kann und sollte auch auf die Grundschulen ausgeweitet werden.

Ziele und Maßnahmen der Initiative

Auftrag aus dem Strategischen Rahmen des Deutschen Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014

Erste Hilfe-Themen in der Grundschule bieten die Möglichkeit für nachhaltiges Lernen, das in vielen bedeutenden Kompetenzbereichen bei Schülern zu positiven Effekten führt. Erste Hilfe geht über einfaches „Pflaster-Kleben“ hinaus und beinhaltet nicht nur Prävention sondern auch das Wissen, in Notsituationen effektiv helfen zu können sowie die Förderung von Zivilcourage bei Kindern. Eine bereits in der Grundschule beginnende Heranführung an die Erste Hilfe kann den Ausbau von Hemmschwellen bei Hilfeleistungen frühzeitig und deutlich verhindern.
Das Deutsche Rote Kreuz steht als führender Anbieter von Erste Hilfe-Programmen an Schulen in der Verantwortung, sich für die Verankerung dieses Themas in den Bildungsplänen der Länder einzusetzen. Das Jugendrotkreuz wird gesamtverbandlich diesen Prozess an führender Stelle vorantreiben.

Weiterentwicklung der Initiative auf Grundlage des Strategischen Rahmens

Seit 2011 beschäftigt sich die AG JRK und Schule mit der Weiterentwicklung der Initiative und dem dazugehörigen bundesweiten JRK-Rahmenkonzept auf Grundlage des Strategischen Rahmens[4] und der Broschüre „Erste Hilfe für den Bildungsplan! Impulse für die Grundschule“ aus dem Jahr 2009. Dabei wurde eng mit dem Sachgebietsleiter Erste Hilfe im DRK-Generalsekretariat sowie mit den Ausbildungsbeauftragten der Landesverbände zusammengearbeitet. Zur technischen Durchführung der Initiative ist geplant, eine Arbeitsvereinbarung zwischen DRK und JRK auszuarbeiten.
Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) konnte als gleichberechtigter Partner für die Initiative gewonnen werden. Damit werden JRK und ASJ ab 2013 partnerschaftlich in der Öffentlichkeit auftreten und alle Entscheidungen bezüglich der Initiative gemeinsam treffen. Ein Vertreter der ASJ wird aktiv in der AG JRK und Schule mitarbeiten.

Strategisches Ziel

Erste Hilfe ist bundesweit als Thema in den Bildungsplänen von Grundschulen verankert.

Unterziele

- Die Zusammenarbeit zwischen JRK/ASJ und Grundschulen ist gestärkt.
- Die Grundschulen nehmen das JRK und die ASJ

3 Weitere Informationen zur inhaltlichen Argumentation und zur pädagogischen Umsetzung in Schulen vgl. Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz: „Erste Hilfe für den Bildungsplan! Impulse für die Grundschule“, Berlin 2009.

4 Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz (Hrsg.): „Strategischer Rahmen des Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014“, Berlin 2009.

als kompetente Partner in der Vermittlung von Erste Hilfe-Themen wahr.

Zielgruppen

- Politische Entscheidungsträger
- Allgemeine Öffentlichkeit, besonders Lehrer und Verantwortliche im Bildungswesen
- Jugendrotkreuz und Deutsches Rotes Kreuz
- Arbeiter-Samariter-Jugend und Arbeiter-Samariter-Bund

Maßnahmen der Initiative 2013/2014

Umsetzung des JRK-Rahmenkonzeptes
2013 und 2014 liegt ein Schwerpunkt auf der Umsetzung des JRK-Rahmenkonzeptes. Den beteiligten Landesverbänden fallen dabei die Aufgaben zu wie auf Seite 7 beschrieben.

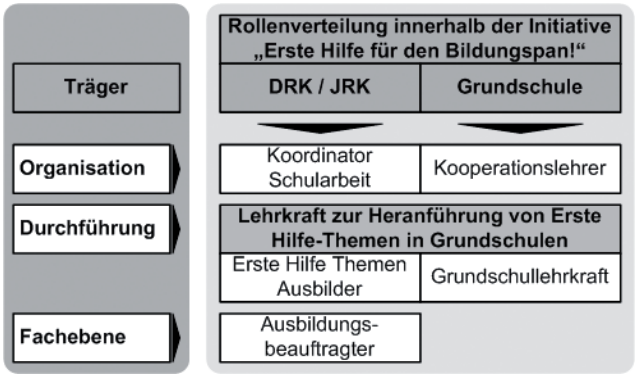
Lobbyarbeit
Ein weiterer Schwerpunkt ist die Lobbyarbeit. Ziel ist es, sogenannte Pilot-Landesverbände bei der Durchführung der Initiative zu unterstützen und Erste Hilfe in den jeweiligen Bildungsplänen zu verankern. Dazu gehört die gemeinsame Entwicklung eines Lobbykonzeptes, das den Landesverbänden bei der Umsetzung der Initiative als Hilfestellung dient. Das Lobbykonzept und die Erfahrungen der Pilot-Landesverbände stellen eine Unterstützung für andere Landesverbände dar, die die Initiative verwirklichen wollen. Konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmenpläne für die teilnehmenden Landesverbände werden ausgehend von den Erfahrungen der Pilot-Landesverbände Ende 2013 durch den Bundesverband allen Landesverbänden zur Verfügung gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit
Darüber hinaus wird 2013 ein Konzept zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Dazu gehören beispielsweise Verbreitungsmaßnahmen über social media und Pressemitteilungen, die Diskussion der Initiative in der Fachöffentlichkeit sowie die Durchführung eines bundesweiten Aktionstages im Jahr 2014.

Rollen und Aufgaben

Hinweis: Die nachfolgend beschriebenen Rollen und Aufgaben können auch von einer Person übernommen werden.

- Der Koordinator Schularbeit ist Mitarbeiter des DRK/JRK und koordiniert den Austausch zwischen Kooperationslehrern und dem Verband.
- Der Kooperationslehrer ist Lehrer bzw. Mitarbeiter der Schule und fungiert als Schnittstelle zwischen DRK/JRK und Schule. Er berät die Lehrkräfte bei der Durchführung des Programms.
- Der Erste Hilfe-Themen-Ausbilder ist ehren- oder hauptamtlicher Mitarbeiter des DRK/JRK und führt Lehrveranstaltungen nach den geltenden Lehr- und Lernunterlagen der verschiedenen Zielgruppen durch. Idealerweise ist er Erste Hilfe-Ausbilder.
- Die Lehrkraft (in der Regel Grundschullehrer, aber auch Erste Hilfe-Themen-Ausbilder vom DRK/JRK) führt Lehrveranstaltungen nach den geltenden Lehr- und Lernunterlagen der verschiedenen Zielgruppen durch.
- Der Ausbildungsbeauftragte koordiniert die Breitenausbildung im Kreisverband zwischen DRK-Kunden, -Partnern, -Lehrkräften und -Ausbildern sowie dem Landesverband und stellt die Umsetzung von Erste Hilfe-Richtlinien sicher.



Grafik zu den Zielen und Maßnahmen der Initiative

Empfehlungen zur Umsetzung der Initiative im Verband

Die folgenden Empfehlungen entsprechen den idealen Umsetzungen der Initiative im Verband. Je nach landes- und kreisspezifischen Voraussetzungen und Gegebenheiten können Schwerpunkte gesetzt werden. Alle Aufgaben, die auf die Kooperationslehrer und die Koordinatoren Schularbeit zukommen, sind der Rahmenkonzeption Schularbeit zu entnehmen und um das Aufgabenfeld Grundschule zu erweitern.[5]

Bundesverband

- Schulung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter der Landesverbände, die für Schularbeit zuständig sind
- Gemeinsame Entwicklung eines Lobbykonzeptes mit den Pilot-Landesverbänden
- Verbreitung der Initiative „Erste Hilfe für den Bildungsplan!“ im Verband

5 Vgl. Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz (Hrsg.): „Rahmenkonzeption Schularbeit“, Berlin 2008.

- Öffentlichkeitsarbeit
- Lobbyarbeit auf Bundesebene und Begleitung der Landesverbände bei deren Lobbyarbeit
- Entwicklung von Strategien zur Finanzierung der Initiative wie z. B. Fundraising
- Planung und Durchführung eines bundesweiten Aktionstages 2014

Landesverbände

- Identifikation der Initiative als Hauptaufgabe bzw. Schwerpunkt der verbandlichen Arbeit
- Integration der Schulungen und Maßnahmen entsprechend des Rahmenkonzeptes in die bestehenden Strategien und Ausbildungen (z. B. GGL, SSD-Ausbildung)
- Schulung der haupt- oder ehrenamtlichen Koordinatoren Schularbeit bzw. Multiplikatoren auf Bezirks- und Kreisebene
- Schulung der (Kooperations-)Lehrer in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband
- Verbreitung der Initiative im Verband (insbesondere auch bei den Koordinatoren Schularbeit)
- Benennung einer haupt- oder ehrenamtlichen Kraft, die für Schularbeit zuständig ist
- Gemeinsame Entwicklung eines Lobbykonzeptes mit dem Bundesverband
- Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung des bedarfsorientierten Fundraisings
- Ggf. Unterstützung des bundesweiten Aktionstages

Bezirks- und Kreisverbände

- Schulung der (Kooperations-)Lehrer in Zusammenarbeit mit dem Landesverband
- Vorstellung des Programms „Heranführung an Erste Hilfe-Themen in Grundschulen“ in Schulen
- Benennung eines ehren- oder hauptamtlichen Koordinators Schularbeit auf Kreisebene (falls noch nicht vorhanden)
- Vorstellung und Verbreitung des Multiplikatorenkonzeptes in Schulen und im Verband
- Begleitung der Schulen bei der Umsetzung des Programms „Heranführung an Erste Hilfe-Themen in Grundschulen“
- Die Bezirksverbände handeln gemäß ihrer Schwerpunktsetzung als Verbindungsstelle zwischen Landes- und Kreisverbänden.

Schulen

- Benennung eines Kooperationslehrers als Ansprechpartner für das Jugendrotkreuz
- Anmeldung der Kooperationslehrer und ggf. weiterer Lehrkräfte zur Einweisung von Lehrkräften für das Programm „Heranführung an Erste Hilfe-Themen in Grundschulen“; alternativ: Öffnung der Schule für außerschulische Fachkräfte
- Nutzung von Lehrerfortbildungseinrichtungen und Institutionen
- Information der Eltern über das Angebot des DRK/JRK
- Bereitstellung von Raum und Zeit sowie ggf. Personal und Material

Empfehlungen für ein bundesweites Multiplikatorenkonzept

Schulungen durch den Bundesverband

Leitung
Lehrkräfte für Multiplikatoren, die durch den Bundesverband unter der Fachverantwortung des Jugendrotkreuzes und des Sachgebietes Erste Hilfe benannt werden

Zielgruppe
Ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter der Landesverbände, die für Schularbeit zuständig sind

Ziel der Schulung
Die Teilnehmer

- erhalten einen umfassenden Einblick in die Jugendverbandsarbeit in der Schule und lernen die Arbeitsweisen von Grundschulen kennen.[6]
- kennen das bundesweite JRK-Rahmenkonzept und sind in der Lage, Koordinatoren Schularbeit der Kreisebene und weitere Multiplikatoren zu schulen sowie Lehrkräfte in das Programm einzuweisen.

Mindestdauer
16 Unterrichtseinheiten

Themenkatalog

- Heranführung von Kindern an Erste Hilfe-Themen und Hintergrundwissen
- Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung
- Rolle und Aufgaben der beteiligten Akteure
- Einweisung in die Lehrunterlage „Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“
- Einbettung im Unterricht/ in Projektwochen und die Beziehung zum jeweiligen Bildungsplan
- Übersicht über das bundesweite JRK-Rahmenkonzept
- Organisatorischer Rahmen

Materialien
Es ist hilfreich, entsprechende Unterrichtsmaterialien zur Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule zur Verfügung zu stellen und inhaltlich zu erläutern. Beispielhaft ist hier der Ordner „Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“[7] des Jugendrotkreuzes genannt.

Schulungen durch den Landesverband

Hinweis
Landesverbände mit Bezirksverbänden schulen als Bindeglied in den Bezirksverbänden jene ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die für Schularbeit zuständig sind.

Leitung
Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im JRK-Landesverband, die für Schularbeit zuständig sind

Zielgruppe
Koordinatoren Schularbeit und ggf. weitere Multiplikatoren auf Kreisebene

6 Eine pädagogische Qualifikation oder rechtliches wie auch verbandliches Wissen können in diesem Rahmen nicht umfassend erworben werden. Vielmehr geht es um die zusammenfassende Darstellung des Arbeitsbereiches der Person, die Grundschüler an die Erste Hilfe heranführt und begleitet.

7 Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz (Hrsg.): „Kinder helfen Kindern. Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“, Berlin 2011.

Ziel der Schulung
Die Teilnehmer

- erhalten einen umfassenden Einblick in die Jugendverbandsarbeit in der Schule und lernen die Arbeitsweisen von Grundschulen kennen.[8]
- kennen das bundesweite JRK-Rahmenkonzept und sind in der Lage, (Kooperations-)Lehrer zu schulen.

Mindestdauer
8 Unterrichtseinheiten; Es obliegt dem Veranstalter, ob die Inhalte in einer Tagesveranstaltung, an mehreren Tagen stundenweise oder in Kombination mit ähnlichen Veranstaltungen vermittelt werden.

Themenkatalog[9]

- Heranführung von Kindern an Erste Hilfe-Themen und Hintergrundwissen
- Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung
- Rolle und Aufgaben der beteiligten Akteure
- Einweisung in die Lehrunterlage „Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“
- Einbettung im Unterricht/ in Projektwochen und die Beziehung zum jeweiligen Bildungsplan
- Übersicht über das bundesweite JRK-Rahmenkonzept
- Organisatorischer Rahmen

Materialien
Es ist hilfreich, entsprechende Unterrichtsmaterialien zur Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule zur Verfügung zu stellen und inhaltlich zu erläutern. Beispielhaft ist hier der Ordner „Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“ des Jugendrotkreuzes genannt.

Schulungen durch den Landesverband in Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Kreisverbänden

Leitung
Koordinator Schularbeit bzw. Multiplikator des Landesverbandes

Zielgruppe
(Kooperations-)Lehrer an Grundschulen mit aktuellem Erste Hilfe Grundlehrgang, Ausbilder Erste Hilfe mit gültiger Lehrberechtigung, JRK-Gruppenleiter oder andere Interessierte

Ziel der Schulung
Die Teilnehmer

- sind in der Lage, Erste Hilfe-Themen kindgerecht zu vermitteln und kennen die relevanten JRK-Materialien.
- kennen das bundesweite JRK-Rahmenkonzept und sind mit der Struktur und den Angeboten des Jugendrotkreuzes vertraut.

Themenkatalog[10]

- Heranführung von Kindern an Erste Hilfe-Themen und Hintergrundwissen
- Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung
- Rolle und Aufgaben der beteiligten Akteure
- Einweisung in die Lehrunterlage „Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“
- Einbettung im Unterricht/ in Projektwochen und die Beziehung zum jeweiligen Bildungsplan
- Übersicht über das bundesweite JRK-Rahmenkonzept
- Organisatorischer Rahmen

Mindestdauer
8 Unterrichtseinheiten; Es obliegt dem Veranstalter, ob die Inhalte in einer Tagesveranstaltung, an mehreren Tagen stundenweise oder in Kombination mit ähnlichen Veranstaltungen vermittelt werden.

Materialien
Es ist hilfreich, entsprechende Unterrichtsmaterialien zur Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule zur Verfügung zu stellen und inhaltlich zu erläutern. Beispielhaft ist hier der Ordner „Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“ des Jugendrotkreuzes genannt.

8 Vgl. Kommentar in Fußnote 6.

9 Eine Konkretisierung des Themenkataloges erfolgt auf Grundlage der Bundesveranstaltung.

10 Vgl. ebd.

Literatur und Materialien

- Für die Verbreitung der Idee innerhalb des Gesamtverbandes und in Schulen sollte die Broschüre „Erste Hilfe für den Bildungsplan! Impulse für die Grundschule“ verteilt werden. Hrsg.: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz, Berlin 2009: www.jugendrotkreuz.de/service/materialien/

- Für Grundschullehrer steht der Ordner „Kinder helfen Kindern. Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule“ zur Verfügung. Hrsg.: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz, Berlin 2011: www.jugendrotkreuz.de/service/materialien/

- Aufgaben der Koordinatoren Schularbeit und Kooperationslehrer sind der „Rahmenkonzeption Schularbeit“ zu entnehmen. Hrsg.: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz, Berlin 2008: www.mein-jrk.de/fileadmin/user_upload/09-MeinJRK/04-Service/02-Materialien/XF Rahmenkonzeption_Schularbeit.pdf

- Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Jugendrotkreuz (Hrsg.): „Strategischer Rahmen des Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014“, Berlin 2009: www.mein-jrk.de/themen/jrk-projekte/aktuelles-jrk-projekte/strategischer-rahmen/

- Statistisches Bundesamt: „Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse der amtlichen Statistik zum Verletzungsgeschehen 2009“, Wiesbaden 2011.

Deutsches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

Impressum

Herausgeber
Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Bundesgeschäftststelle
Jugendrotkreuz
Carstenstraße 58
12205 Berlin
Tel.: 030 85404-390
Fax: 030 85404-484
E-Mail: jrk@drk.de

Entwicklung des JRK-Rahmenkonzeptes
Jovin Samuel Bürchner, Jessica Fritz, Sonja Mrogenda, Mathias Rimane, Martin Mayer, Kirsten Boche, Heike Weber, Michaela Roeder, Veronika Winter

Redaktion
Jessica Fritz

Verabschiedet von der JRK-Bundeskonferenz 2012

Gestaltung
Kolöchter & Partner
Werbeagentur GmbH
www.koloechter.de